

Johann Bogislav Müschen
Der Obstbau in Norddeutschland.
Erfahrungen und Rathschläge für die allgemeine Einführung desselben
Stuttgart 1875, S.11 f.

Müschens Rosenapfel, * * ! † †, 6--8 W

Diese fast große, sehr schöne und ausgezeichnete Sorte erhielt mein Vater in Reiersdorf von Diel mit dem falschen Namen "Weißer Sommer-Rambour". Da sie aber kein Rambour, sondern ein Rosenapfel ist, und in Berlin keiner der anwesenden Pomologen sie kannte, so benannte sie Herr Superintendent Oberdiek wie vorstehet, bis sich etwa der rechte Name noch findet.

Die Frucht ist in ihrer richtigen Größe 3 Zoll = 8 Ctm. breit und 2 ½ Zoll = 6 Ctm. hoch, hat sehr feine Haut von gelblichweißer Grundfarbe, die aber oft rundum bei beschatteten Früchten an der Sonnenseite mit schönem Carmoisin reich gestreift und getuscht ist, wodurch die Frucht ein sehr brillantes Ansehen erhält und zu den schönsten gehört, die ich kenne.

Das Fleisch ist schneeweiß, fein, weich und sehr saftvoll, mit pikant süßweinigem, erdbeerartigem Geschmack. Die Frucht ist zu allen Zwecken sehr vorzüglich und findet auf dem Markte reißenden Absatz, ist aber wegen ihrer Zartheit schwer zu transportieren.

Er ist zu seiner Zeit der beste Apfel und sollte in keinem Garten fehlen. Der Baum wächst fast in jedem Boden kräftig und gesund, wird groß und bald fruchtbar und bildet eine sehr schöne Kugelkrone, die mit den Zahlreichen schönen Früchten einen imposanten Anblick gewährt. Gedeiht selbst in nördlichen und sehr beschatteten Lagen noch gut.